

FADEGRAD

Liebe geht über das Portemonnaie



Stefan Kämpfen

Mit dem nahenden Valentinstag habe ich mich mit einem Phänomen befasst, das jene, die auf Wolke sieben schweben, «Wanderlove» nennen. Nicht nur am Arbeitsplatz sondern auch im Liebesleben scheint «remote» im Trend zu sein, denn immer mehr Menschen begeben sich auf der Suche nach Liebesglück über die Landesgrenzen hinaus. Dieser Ansicht ist zumindest die Online-Dating-Plattform «Seeing.com», die ein Top 10-Ranking der begehrtesten Männer Europas erstellt hat. Wenn man die Ranglisten durchgeht, beschleicht einem das Gefühl, dass bei europäischen Single-Frauen vor allem geldschwere Riesen in den Punkterängen landen: Auf Platz 1 bei den Ländern, in denen Männer das höchste Nettovermögen und das höchste Median-Vermögen aufweisen, landet Deutschland. Zuoberst auf dem Stockerl, was die Länder mit dem höchsten Gesamtvermögen der Männer anbelangt, grüsst das Vereinigte Königreich. Männer mit der grössten Körpergrösse lassen sich mit durchschnittlich 182 cm in Kroatien finden. Die gebildetsten Männer mit einer Hochschulbildungsrate von 95 Prozent kommen aus Spanien und Italien grüsst von der Spitze, wenn es um Länder mit dem grössten prozentualen Anteil an Promovierten geht. Aber: Im Gesamt-Ranking besetzt die Schweiz mit Männern über 180 cm durchschnittlicher Körperlänge, einem hohen Bildungsniveau mit 89 Prozent Akademikern und einem durchschnittlichen Nettovermögen von 1 Mio. US-Dollar (!) den 1. Rang. Lasst Euch das gesagt sein, Ihr geldgeilen Vamps da draussen: Wenn Geld Hauptmotivation für eine Partnerschaft ist, dann solltet Ihr bereits jetzt an den Zahltag denken. Das Portal «Betrugstest.com» hat nämlich in einer Analyse der 20 grössten Schweizer Städte herausgefunden, dass in der Stadt Neuenburg im 2021 mehr als 8 von 10 Paaren die Scheidung einreichen. Ein gutes Pflaster, für einen Neuanfang... echo@luzerner-rundschau.ch

111 Jahre: eine Schnapszahl für St. Paul

111 wandernde Laternen begleiten die Pfarrei im Jubiläumsjahr

Die Stadtluzerner Pfarrei St. Paul feiert ihr 111-jähriges Bestehen mit verschiedenen Anlässen bis zum 1. November.

Jubiläum Kaum eine Luzerner Stadtbürgerin oder ein Luzerner Stadtbürger, der die mächtige Jugendstil-Kirche St. Paul nicht kennt. Vorbeifahrende sowie Passantinnen und Passanten, die an der Hauptpforte der Kirche vorbeigehen, werden mit einer zirka drei Meter hohen Laterne daran erinnert, dass die Pfarrei heuer ihr 111-Jahr-Jubiläum feiern darf. «St. Paul will ein Ort des Lebens und der Begegnung sein, der verschiedensten Menschen aller Generationen eine Heimat bietet», sagt Pfarreiseelsorger Valentin Beck und fügt an: «Deshalb wollen wir das Jubiläum an verschiedenen Anlässen als Gelegenheit nutzen, neue Begegnungen zu ermöglichen.»

111 wandernde Laternen

Das Herzstück des Jubiläums bilden 111 Laternen, die von Hand durch die Haushalte des Pfarreibereichs (und darüber hinaus) wandern. Wer eine Laterne erhält, hütet diese rund einen Monat lang und reicht sie dann am 11. des Monats weiter an eine (gern auch unbekannt) Person, Partnerschaft, Familie, Gruppe oder Institution, der sie Freude bereitet. Die Begegnungsgeschichte können als Text oder Bild



Die Mitarbeitenden der Pfarrei St. Paul freuen sich auf das Jubiläumsjahr.

Stefan Kämpfen

im Laternen-Beiheft erfasst oder per Mail an die Pfarrei gesendet werden (st.paul@kathluzern.ch). Die letzten Laternen-Hüterinnen und -Hüter bringen die Laterne am 1. November zurück in die Pfarrei.

Wie einst alles begann

Bevor 1909 der Bau der Kirche St. Paul begann, stand auf dem Areal – gleich neben dem Dünkelweiher – die sogenannte Studentenkappelle. Damals wurden am Stadtrand von Luzern hohle Baumstämme (Dünkel) im Tümpel feucht gehalten, um sie danach für die Kanalisation ein-

zusetzen. Die Kapelle erhielt ihren Namen durch Studenten, die sich damals – auf der Flucht vor der Pest – beim Dünkelweiher trafen, um zu beten und zu diskutieren. Der Bau der Kirche kam aufgrund der Initiative der Quartierbevölkerung zustande. Da der Obergrund zu Beginn des 20. Jahrhunderts schnell wuchs, wurde eine Kirche mit einer eigenen Pfarrei nötig. Auch heute lebt St. Paul, 1912 gegründet, von ihren Mitgliedern, die sich in Jugendverbänden, Chören und anderen Gruppierungen engagieren.

Stefan Kämpfen

Anlässe im Jubiläumsjahr

Laternenverzierern bis am 8. Februar, jeweils dienstags, 17 bis 19 Uhr und mittwochs, 14 bis 17 Uhr, im Pfarrhaus. Dankesabend für die Freiwilligen am 28. April. Lange Nacht der Kirchen am 2. Juni in der Kirche St. Paul. Pfarreifest/Patrozinium am 24. Juni, 17.30 Uhr Gottesdienst, anschliessend Pfarreifest im Paulusheim. Neue Messe mit 111 Sänger:innen am 25. Juni, 10 Uhr, in der Kirche St. Paul. Fest der Völker am 23. und 24. September. Laternenrückkehr am 1. November.



Cobario, ein musikalisches «trio infernale».

z.Vg.

Spanische Nächte aus Wien

Mediterrane Weltmusik hallt durch den Dreilindenpark

Das Wiener Weltmusiktrio «Cobario» macht am 5. Februar (17 Uhr) in der Villa Dreilinden in Luzern einen musikalischen Zwischenstopp.

Konzert Wenn das weitgereiste Musiktrio «Cobario» mit zwei Gitarren und Geige die Bühne betritt, dann fühlt man sich schon nach den ersten Klängen mitten drin in der flirrenden Hitze einer spanischen Nacht, riecht das Meer, spürt die Sonne noch auf der Haut. In ihrem neuen Programm «Spanish Nights» haben Herwig Schaffner (Violine), Peter Weiss (Gitarre) und Giorgio Rovere (Gitarre) ihre temperamentvollsten Songs versammelt: Viele heiss geliebte Publikumsliebhaber der Wiener Saitenkünstler, in denen sich feurige Gitarrenakkorde mit mal jauchzenden, mal seufzenden Geigenklängen vermählen. Weiss' und Roveres flinke Finger fliegen über den Gitarrenhals, zupfen virtuos die Saiten, schlagen schnell-

le Akkorde an, während Herwig Schaffner mal dynamisch, mal zart den Geigenbogen schwingt. «Cobario» schafft es, mit ihren Liedern alle Sinne anzusprechen. Für sie selbst war «Spanish Nights» auch eine musikalische Spurensuche: Zurück zu ihren Anfängen, als sie in den Strassen von Barcelona ihr Publikum in den Bann zogen und das mediterrane Lebensgefühl einer lauen Sommernacht im Licht der Strassenlaternen bei Tapas und einem Glas Rioja aufgesogen haben. Schnell wird man fortgetragen von den Melodien und Geschichten, die die drei Vagabunden auf ihren Instrumenten erzählen. Bei «La Gaviota» segeln Möwen übers Meer, «Tango della Morte» brennt wie die Sonne in den endlosen Weiten der andalusischen Steppe, während «Hips of a Girl» Lust macht auf all diese leckeren Appetithäppchen, die man in den Strassen Spaniens geniessen kann. pd/sk

Neue Co-Geschäftsleitung

Änderung in der GL der Spitex Stadt Luzern ab Februar

Die Spitex Stadt Luzern wird ab 1. Februar gemeinsam durch die heutige Geschäftsleiterin Tamara Renner und in Neuanstellung durch Dominic Illi in einer Co-Leitung geführt. Das Geschäftsleitungsteam wird ergänzt durch die bereits tätigen Mitglieder Margrit Fluder und Nicole Zeller.

Spitex Tamara Renner, Gerontologin MAS und Ökonomin mit Schwerpunkt HRM (lic.oec.publ.) ist seit rund 18 Jahren als Geschäftsleiterin der Spitex Stadt Luzern tätig. Dominic Illi, Dipl. Betriebswirtschaftler HF mit diversen Weiterbildungen im Bereich Leadership und Management arbeitete bereits elf Jahre bei der Spitex Stadt Luzern, davon einige Jahre in der Funktion als stellvertretender Geschäftsleiter. Die letzten sechs Jahre war er als Geschäftsleiter der Spitex Region Schwyz tätig. Ab 1. Februar fungieren beide als Co-

Geschäftsleitende. Sie teilen die operativ-strategischen Aufgaben und Verantwortungen untereinander auf und vertreten diese nach innen in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsleitungsteam sowie nach aussen gemeinsam mit dem Vorstand. Weitere Mitglieder des Geschäftsleitungsteams sind seit 2020 Margrit Fluder und seit 2021 Nicole Zeller. Das ambulante Setting im Bereich der Pflege und Betreuung wird zunehmend wichtiger und die Komplexität hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Der Betrieb mit aktuell über 360 Mitarbeitenden und über 1'200 Klientinnen und Klienten wird auch künftig gefordert sein. Umso mehr freut sich der Vorstand, dass diese Co-Leitung – zusammen mit einem motivierten und kompetenten Geschäftsleitungsteam – die Sicherstellung einer weiterhin starken und fortschrittlichen Spitex in der Stadt Luzern gewährleisten wird. pd/sk



Starkes Duo, v.l.: Tamara Renner und Dominic Illi.

Natalie Melina

ANZEIGE

➔ Infoveranstaltung

KAUFFRAU/-MANN EFZ
HANDELSCHULE

SCHULISCHES BASISJAHR, HOHER PRAXISANTEIL

7. Februar 2023, 18.30 Uhr

Im ersten Ausbildungsjahr werden Sie ideal auf Ihr erstes Praktikum bei VERDIA vorbereitet.

T +41 41 418 10 20
freisschulen.ch/kvFREIS
Schulen Luzern